

# BÖRSE am Sonntag

№ 5 · Sonntag, 5. Februar 2012

SPEZIAL > SEITE 9

## Es lebe die Konsumgesellschaft



Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

als „positiven Schritt auf dem Weg zu mehr Hoffnung“ hat EU-Ratspräsident Herman Van Rompuy die auf dem Sondergipfel verabschiedete Einigung für mehr Haushaltsdisziplin bezeichnet. Der angestrebte Fiskalvertrag, in dem sich 25 der 27 EU-Länder zum Sparen und zur Einführung einer Schuldenbremse verpflichten, mag plausibel erscheinen. Gleiches gilt für die angedachte schärfere Haushaltskontrolle sowie härtere Strafen gegen Schuldensünder. Es ist jedoch ein Irrweg und die Politik sucht einmal mehr das Heil in noch mehr Zentralisierung und Regulierung. Eine solche monetäre Planwirtschaft konterkariert das Wesen einer freiheitlichen Marktwirtschaft und gefährdet

dauerhaft das gesamte Finanz- und Wirtschaftsgefüge in der EU. Dies gilt auch für den ebenfalls gebilligten dauerhaften Krisenfonds (ESM). Mit ihm wird die bisherige, sehr fragwürdige Rettungspolitik fortgesetzt, die, wie der Vorgänger EFSF zeigt, wenn überhaupt nur einen zweifelhaften Nutzen hat. Sowohl damit als auch mit einer Fiskalunion lassen sich die aktuellen Finanzmarkt- und Schuldenprobleme nicht lösen. Von wegen positiver Schritt auf dem Weg zu mehr Hoffnung!

Herzlichst,  
Ihre Redaktion von BÖRSE am Sonntag

# BÖRSE am Sonntag

SONNTAG, 5. FEBRUAR 2012

## AKTIEN & MÄRKTE

Kolumne: Lars Brandau	2
Tops und Flops-, Zahl der Woche,	
Umfrage des Monats	3
Markt im Fokus: SDAX	4
Märkte im Überblick:	
NASDAQ Composite,	
DAX, EURO STOXX 50	5
Aktie der Woche: Jenoptik	6

## SPEZIAL

Konsumgüter	9
-------------	---

## UNTERNEHMEN

Unternehmen der Woche:	
Metz	12
News: In eigener Sache,	
Münchener Rück, Pfizer	13

## FONDS

Fonds der Woche: Morgan Stanley	
Investment Funds US Advantage	14
Fonds-News	15

## ZERTIFIKATE

Zertifikate-Idee:	
Gigaset-Discout-Zertifikat	16
Zertifikate-News	18

## ROHSTOFFE

Rohstoff der Woche: Weizen	19
Rohstoffanalysen: Kakao, Kupfer,	
Zink, Palladium	20

## LEBENSART

Produkt der Woche:	
Dunstabzugshaube Elica Wave	21
Coffeetable-Favourites: Albertus Seba,	
Cabinet of Natural Curiosities	22
Impressum/Disclaimer	23

Kolumne

## Erst informieren, dann kritisieren



**Lars Brandau**  
Geschäftsführer  
Deutscher Derivate  
Verband

Kritiker von Finanzprodukten behaupten häufig, es gebe in der Finanzbranche keine Transparenz, und fordern umfassende Veränderungen. Das klingt immer erst einmal gut und kommt bei verunsicherten Anlegern an. Doch wie sieht es tatsächlich aus?

Die Zertifikatebranche sorgt seit Jahren für ein Höchstmaß an Aufklärung, Information und vor allem Transparenz. Trotz aller Unkenrufe sind Zertifikate im Vergleich die Produkte mit der größten Transparenz. Denn sie geben ein klar definiertes Leistungsversprechen. Darüber hinaus existieren längst Werkzeuge, mit denen Privatanleger und Investment-Berater die angebotenen Produkte einem Qualitätscheck unterziehen können. Hierzu zählen insbesondere die Ratings unabhängiger Analysehäuser. Aber gewährleisten ihre Benotungen auch eine gute Performance? Vergleichen wir den Erwerb eines Zertifikats doch einmal mit dem Autokauf: Der Kunde sucht ein Fahrzeug, das seinen Bedürfnissen entspricht und geringe Kosten verursacht. Das Angebot ist vielversprechend. Aber wie es letztendlich um die Zuverlässigkeit des gewünschten Objekts steht, wird der Interessent im Vorfeld bestenfalls näherungsweise ermitteln können. Vielfältige Informationen erlauben allerdings Rückschlüsse auf die Qualität von Marke und Modell: Testberichte, Preisvergleiche, TÜV-Statistiken sowie die Erfahrungen von Freunden und Nachbarn zählen hierzu.

Ratings für Zertifikate funktionieren nach einem ähnlichen Schema. Mehrere Anbieter wie die European Derivatives Group (EDG), Scope oder IZA stellen entsprechende Datenbanken bereit. Deren Bewertungen erlauben Rückschlüsse auf die Leistungsstärke der Emittenten und ihrer Zertifikate. Die Ergebnisse lassen sich über bekannte Onlineportale abrufen. Zertifikate-Ratings beschränken sich dabei längst nicht auf das Thema Bonität. Der Ansatz der EDG beispielsweise berücksichtigt im ersten Schritt gleich vier Kriterien: Neben der Kreditwürdigkeit fließen die Kosten des jeweiligen Produkts, seine Handelbarkeit sowie die Verständlichkeit und Güte der Anlegerinformationen in die Bewertung ein. Auf die vier genannten Kriterien entfallen allein 50% des Gesamturteils.

Im Anlegeralltag wirkt sich natürlich die Auswahl der richtigen Börsenstrategie am stärksten auf die Rendite aus. Ratings bieten hier naturgemäß nur eingeschränkt Orientierung. Sie liefern jedoch einen wertvollen Zusatznutzen, indem sie Zertifikate in Risikoklassen einteilen. Da sich die Verhältnisse am Kapitalmarkt permanent ändern, werden die Bewertungen regelmäßig aktualisiert. Als Bestnote werden fünf Sterne vergeben. Zusätzliche Qualitätsmerkmale lassen sich auch beim Deutschen Derivateverband recherchieren. Dessen Webseite enthält unter [www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de) einen Überblick über die Bonitätsbewertung der Emissionsbanken sowie Informationen über die jeweiligen Credit Spreads. All diese Zusatzinformationen eignen sich zur Beurteilung der aktuellen finanziellen Stärke des gewählten Geschäftspartners. An Informationen und Transparenz mangelt es also kaum; sie muss vom Anleger nur abgerufen werden.



## MURPHY&amp;SPITZ

## Umweltfonds Welt verschmilzt mit Umweltfonds Deutschland

Der Murphy&Spitz Umweltfonds Welt (WKN A0Q632) wurde zum 31. Dezember 2011 mit dem Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschland (WKN A0QYL0) verschmolzen. Ziel sei es, mit der Verschmelzung der beiden Umweltfonds das attraktive Wertsteigerungspotenzial deutscher Nachhaltigkeitsunternehmen verstärkt zu nutzen, hieß es. Deutschland verfügt nach Angaben von Murphy&Spitz über eine besonders hohe Dichte nachhaltiger mittelständischer Unternehmen. Der Umweltfonds investiere ausschließlich in nachhaltige Branchen und konzentriere seine Portfolioallokation auf Small und Mid Caps aus Deutschland, so Murphy&Spitz. Er sei damit der einzige auf Deutschland fokussierte Nachhaltigkeitsfonds. Die Verschmelzung sei für die Anleger steuerneutral erfolgt. Murphy&Spitz ist auf nachhaltige Geldanlagen spezialisiert. Murphy&Spitz Umwelt Aktiendeport/Umweltfonds Deutschland (WKN A0QYL0) gehört den Angaben zufolge mit einem durchschnittlichen Ergebnis von +7,6% pro Jahr seit 1999 zu den erfolgreichsten Umweltfonds in Europa.

## FIDELITY

## Dividendenfonds aufgelegt

Fidelity Worldwide Investment bietet Anlegern auf der Suche nach Inflationsschutz und stetigem Kapitalwachstum einen neuen Fonds mit einer angestrebten jährlichen Ausschüttung von 3,6% und vierteljährlicher bzw. monatlicher Auszahlung, je nach Wunsch. Der Fidelity Global Dividend Fund investiert in Unternehmen mit stabilen Geschäftsmodellen und dauerhaften Dividendenzahlungen. So könnten Anleger in der aktuellen Phase historisch niedriger Zinsen auf Bareinlagen, die sogar unter der Inflationsrate liegen, ein angemessenes, regelmäßiges Einkommen erzielen, teilte die Fondsgesellschaft mit. Zudem entwickelten sich Dividendenfonds derzeit auch im Vergleich zu Anleihenfonds sehr positiv – was einige Zeit so bleiben könnte, so Fidelity weiter. Der Fonds zielt nach Aussage des Fondsmanagers Dan Roberts darauf ab, stabiles, langfristiges Wachstum mit einer im Vergleich zum Markt geringen Volatilität und steigende Dividendenerträge über der Inflationsrate zu verbinden. „Dazu konzentriert sich der Fonds auf Qualitätsunternehmen, die Investoren dank einer gesunden Bilanz und einer günstigen



Bewertung nachhaltig wachsende Dividendenzahlungen und einen guten Sicherheitspuffer bieten. Unternehmen mit einer starken Dividendenhistorie liegen zudem in ihrer langfristigen Wertentwicklung meist über dem Marktdurchschnitt und sind weniger volatil als der Durchschnitt des allgemeinen Aktienmarkts. Sparer, die die regelmäßige Ausschüttung nicht benötigen und ihre Dividenden wieder investierten, können daher einen Gesamtertrag erzielen, der im Vergleich zum Markt risikoärmer und weniger volatil sein dürfte“, so der Fondsmanager.

## LOYS

## Weiterer AUP-Fonds im Angebot

Die Fondsgesellschaft LOYS AG hat mit dem LOYS Global L/S ihr neuestes Produkt auf der Alceda-UCITS-Plattform (AUP) aufgelegt. Mit dem LOYS Global L/S erweitert die Oldenburger Investment-Boutique mit dem Fondsmanager Dr. Christoph Bruns den Zugang zu ihrer Fondspalette. Der UCITS-IV-konforme Fonds bietet Anlegern die Möglichkeit, in die bereits bewährte langfristig orientierte Absolute-Return-Strategie zu investieren. Bislang hat LOYS diese Strategie nur über den LOYS Global MH angeboten. Dieser kann als Single-Hedgefonds nach deutschem Recht aber nur von einem eingeschränkten Kreis an Investoren gezeichnet werden. Die AUP ist eine offene Plattform, die es Fondsinitalatoren ermöglicht, ihre bevorzugten Servicepartner frei zu wählen. Alceda sei in der Lage, eine Fondsauflegung zügig umzusetzen, und biete einen umfassenden Rundumservice in allen Phasen des Auflegungsprozesses, hieß es laut Pressemitteilung. Die AUP sei bereits mehrfach prämiert worden und sei die größte bankenunabhängige UCITS-Plattform in Europa. Den Angaben zufolge werden darauf Fonds mit einem Gesamtvolumen von über 3 Mrd. Euro verwaltet.